

AWO | Kinder in Aktion  
Dresdner Straße 38b | 09130 Chemnitz

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES,  
GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT  
Referat 72 I Referat für Bürgerbeteiligung, Online-Bürgerbeteili-  
gungsformate  
Albertstraße 10  
01097 Dresden

**Kinder in Aktion**  
Dresdner Straße 38b  
09130 Chemnitz  
Tel.: 0371 67426-52  
[kinder-in-aktion@awo-chemnitz.de](mailto:kinder-in-aktion@awo-chemnitz.de)  
[www.awo-chemnitz.de](http://www.awo-chemnitz.de)  
[facebook.com/awo.chemnitz](https://facebook.com/awo.chemnitz)  
[instagram.cm/awo\\_chemnitz](https://instagram.cm/awo_chemnitz)

30. Juli 2025

## Sachbericht für den Zeitraum 08/2023 bis 07/2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den Abschlussbericht zum Projekt „Kinder in Aktion“ für den Berichtszeit-  
raum 15.08.2023 bis 30.07.2025.

Dieser stellt Ihnen den Verlauf sowie die Erfolge des Projektverlaufes dar.  
Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Eric Gläser & Christin Göckeritz  
Projektverantwortliche Kinder in Aktion

Gefördert durch:



**Geschäftsführung**  
Geschäftsführerin: Ines Neubert

**Bankverbindung**  
Sparkasse Chemnitz  
IBAN DE49 8705 0000 3510 0040 00  
SWIFT-BIC: CHEKDE81XXX

**Handelsregister**  
Amtsgericht Chemnitz HRB 32742  
Steuer-Nr.: 215/105/08340

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der  
Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

# Inhaltsverzeichnis

1 Umsetzung der Projektbestandteile .....	2
1.1 Durchgeführte Aktivitäten .....	2
1.1.1 Workshops, mit dem Ziel konkrete Beteiligungserfahrungen zu schaffen .....	3
1.1.2 Regelmäßige Workshops zur Entwicklung von Methoden für Spielplatzbeteiligungen	3
1.1.3 Erprobung neuer Formate der Kinderbeteiligung für kommunale Beteiligungsthemen	4
1.1.4 Konzeptionierung des Ganztagesangebotes „Spielplatz-Buch“ in einer Grundschule	5
1.1.5 Kompetenzerweiterung und Wissensvermittlung für Fachkräfte.....	5
1.2 Umgang mit den Ergebnissen und Netzwerke .....	5
1.3 Welche Abweichungen, haben sich vom beantragten Vorhaben ergeben?.....	6
2. Beschreibung der Projektziele und erreichten Wirkungen im Berichtszeitraum .....	7
2.1. Projektziele.....	7
2.2. Wirkung und Einschätzung der Aktivitäten.....	10
Anhang.....	12
Anhang 1: Tabelle Veranstaltungen & Teilnehmende .....	12
Anhang 2: Tabelle Belegexemplare Öffentlichkeitsarbeit.....	19

## 1 Umsetzung der Projektbestandteile

### 1.1 Durchgeführte Aktivitäten

Mit dem Projektstart im August 2023 wurden zunächst konzeptionelle Grundlagen geschaffen: Durch die zwei Projektleitungen wurden SMART formulierte Querschnittsziele konzipiert und transparente Strukturen zur Kooperation mit Trägern und Kommunalbehörden aufgebaut. Damit verbunden war auch die Annahme, dass Kinder das Recht auf Beteiligung erst dann umsetzen und leben können, wenn Erwachsene grundlegende Vorarbeit leisten. Den Kindern müssen kleinteilige Lernprozesse ermöglicht werden, um die Vorstufen der Partizipation<sup>1</sup> dauerhaft zu erreichen. Von dort aus sind Kinder befähigt, selbstwirksam zu agieren, Beteiligung und Mitsprache einzufordern, ihre Rechte zu kennen und haben damit ebenfalls die Möglichkeit wahrzunehmen, wenn gegen diese Rechte verstoßen wird. Deshalb erfolgte die inhaltliche Ausgestaltung entlang der vier Grundprinzipien der Kinderrechte<sup>2</sup>. Unter Rückgriff auf unterschiedliche Primärliteratur wurden zusätzlich fünf Leitlinien formuliert, welche allen Beteiligungsprozessen im Projektzeitraum zu Grunde gelegt wurden. Die Kinder werden entsprechend ihres Entwicklungsstandes in angemessener Art und Weise beteiligt. Die Veranstaltungen finden nach dem Prinzip der **Freiwilligkeit** statt und dürfen nicht zur Überforderung der Kinder führen. Hierzu werden geeignete, projektorientierte Formate gewählt und partizipativ angelegt. Für gelingende Kinderbeteiligung ist eine **sinnvolle und fachliche Begleitung** der jungen Menschen entlang des Prozessverlaufs unerlässlich. Für die Dauer des Projektes bilden die Projektverantwortlichen in Kooperation mit einer Ansprechperson der Einrichtung die Prozessbegleitung. Eine pädagogische Fachkraft der Einrichtung ist bei den Terminen immer anwesend. Abläufe werden kleinteilig und schlüssig, kindgerecht sowie möglichst barrierefrei geplant und durchgeführt.

Die Mitbestimmung von Kindern kann nicht ohne **Bedürfnisorientierung** geplant werden. Durch die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Lebenswelten, sollen die Workshops die jungen Menschen zur Beteiligung motivieren und befähigen. Einzelne Teilaspekte des Projektes finden in für junge Menschen überschaubaren Zeiträumen statt. Interne Verwaltungsabläufe (sofern möglich) sollen auf den Beteiligungsprozess abgestimmt werden. Für einzelne Veranstaltungen wird beabsichtigt, den Sozialraum sowie entsprechende sozialräumliche Akteur:innen einzubeziehen. Gemeinsam wird ein Bewusstsein für **Vernetzung** geschaffen und erlebbar, dass die jungen Menschen wie auch die Einrichtung wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft sowie eines Sozialraums sind. Durch **Transparenz** wird Beteiligung und Mitbestimmung für Kinder erst erlebbar, darum werden sie in allen (ausgewählten) Angelegenheiten des Projektdurchlaufs beteiligt, die ihre Interessen berühren oder zu denen die jungen Menschen einen inhaltlichen, sachlichen bzw. thematischen Bezug haben. Mögliche Folgen ihrer Entscheidungen werden den Kindern verständlich gemacht. Die Kinder erleben Mitbestimmung und Beteiligung nicht als einmalig, sondern als ein in die Lebenswelt eingebettetes Geschehen – ein Ansatz, der den üblichen Fokus auf interne Gruppenprozesse erweitert und Lebensweltbezüge ermöglicht.

Ausgehend von diesen Vorüberlegungen steigerten ab September 2023 interne und externe Öffentlichkeitsmaßnahmen die Bekanntheit von „Kinder in Aktion“. Diese Maßnahmen in Verbindung mit sieben Zukunftswerkstätten bildeten nicht nur den thematischen Aufhänger für die Auftaktveranstaltung, sondern lieferten auch erste thematische Einblicke für die Zusammenarbeit mit den Kindern. Mittels kreativer Methoden wurden den Kindern Veränderungswünsche für ihren Sozialraum oder ihre Einrichtung entlockt und der Wissensstand zu den Themen Kinderrechte und Beteiligung abgefragt. Die kreativen Ergebnisse der Kinder wurden zur Auftaktveranstaltung ausgestellt und als Gesprächsmittelpunkt genutzt. Gemeinsam mit 30 Teilnehmer:innen aus Verwaltung, Politik und Freier Trägerschaft wurde die Frage danach diskutiert, auf welchem Stand die Kinderbeteiligung und damit das demokratische Erleben für Kita- und Hortkinder in Chemnitz

---

<sup>1</sup> Straßburger & Rieger: S. 232f

steht. Gleichzeitig konnten die Kooperationen mit der Amtsleitung Grünflächenamt, der Kinder- & Jugendbeauftragten sowie der Koordinatorin für Kinder- & Jugendbeteiligung gestärkt werden.

Auf der Grundlage der erhobenen Daten, Bedürfnisse und Ideen der Kinder in den Kita- & Horsteinrichtungen sowie entsprechend der Projektrahmung sowie der gesteckten Kooperationsbedingungen mit städtischer Verwaltung wurden die regelmäßigen Workshops und konkreten Beteiligungsformate entwickelt und ab Januar 2024 durchgeführt. Anhand der inhaltlichen Bestandteile und Zielformulierungen ließen sich diese in fünf Rubriken unterteilen, welche nachfolgend einzeln beleuchtet werden.

### *1.1.1 Workshops, mit dem Ziel konkrete Beteiligungserfahrungen zu schaffen*

Um das Ziel des Projektes – Schaffung konkreter Beteiligungsverfahren für Kinder im Alter von vier bis elf Jahren – zu realisieren, wurden im Berichtszeitraum Workshops als Ausgangsgrundlage für ein grundlegendes Verständnis von Teilhabe und Teilnahme in einer Gesellschaft konzipiert. Im Berichtszeitraum wurden in zehn Einrichtungen, in einem 14tägigen Rhythmus je fünf Kinderrechteeinheiten durchgeführt. Hintergrund und Ziel war hierbei der Zugang zu (Kinder)Rechten und aktiver demokratischer Teilhabe durch:

- Kleinteilige schrittweise Partizipationsprozesse innerhalb der Lebenswelt der Zielgruppe
- Kennen und Verstehen der Kinderrechte.

Diese Vorgehensweise befähigt die Kinder, selbstwirksam zu agieren und ihre Rechte auch im Falle von Verstößen einzufordern. Mit diesem Grundwissen konnten die Kinder in die Eröffnung konkreter Beteiligungsvorhaben geleitet werden.

Angegliedert an das Recht auf Beteiligung wurde in zwei aufeinander folgenden Einheiten spezielle Beteiligungsthemen aus Sicht der Kinder erhoben. Dabei wurden verschiedene interaktive und teilweise medienunterstützte Methoden wie Dialogrunden, Frage-Antwort-Spiele sowie Detektivspielen erprobt und angewendet. Hier wurde deutlich, dass das Wissen zu den Kinderrechten und die formulierten Veränderungswünsche, eine Betroffenheit auslösten, welche die Kindergruppen motivierte, die Beteiligungsvorhaben zielstrebig weiter voran zu treiben. In den Einrichtungen kristallisierten sich unterschiedlichen Anliegen heraus War es einer Gruppe wichtig, Regeln für das Spielen im Garten zu ändern, befasste sich eine andere Gruppe mit konkreten Maßnahmen zur Verschönerung des öffentlichen Raums im Stadtteil. Gemeinsam war es jedoch allen Gruppen, dass durch das Vorhaben ein allgemeines Wohlbefinden hergestellt wurde und somit ein Mehrwert für viele Kinder der Einrichtungen erzielt werden konnte, insbesondere in Bezug auf Sauberkeit und Sicherheit in (urbanen) Spielräumen.

Mittels unterschiedlicher Methoden und Formaten gelang es, den jungen Menschen tragfähige Arbeitsprozesse zu ermöglichen und tatsächliche Ergebnisse zu fokussieren. Die Kinder verhandelten untereinander und mit pädagogischen Fachkräften. Es wurden Spielregeln im Außengeände angepasst, Ideen der Kinder in Teamberatungen auf (gesetzliche) Umsetzbarkeit geprüft und zurückgemeldet, sich aktiv mit der Gestaltung und Nutzung von Flächen und Spielplätzen im öffentlichen Raum auseinandergesetzt und ihre individuellen Expertisen sichtbar gemacht. Es konnten „Wohlfühlorte“ in Kitas ausgeschrieben werden, ein Hüpfspiel mittels Farbe auf einen Gehweg gemalt, ein Spielhaus aus Holz auf eine öffentliche Wiese gebaut sowie ein „Ohrenspaziergang“ als Audioguide für Schüler:innen der ersten Klasse erstellt werden.

### *1.1.2 Regelmäßige Workshops zur Entwicklung von Methoden für Spielplatzbeteiligungen*

Im Berichtszeitraum wurden fünfzehn Workshops à 90 Minuten in fünf unterschiedlichen Einrichtungen – sowohl des eigenen Trägers als auch in Einrichtungen anderer Trägerschaften – mit jeweils fünfzehn Kindern durchgeführt. Ziel dieser Workshops war die partizipative Entwicklung des Tools „Spielplatz-CHECK“ samt dazugehörigem Fragebogen und die Erprobung weiterführender Beteiligungsformate am Thema „Spielplätze“.

Jede Zusammenarbeit mit den jungen Menschen begann mit einer Basiseinheit. Diese wurde genutzt, um die Teilnehmenden kennen zu lernen und grundlegende Fragen zu beantworten. Dabei näherten sich die jungen Menschen den Begriffen „Wohlbefinden“, „Spiel“ und „Platz“ an. Es gelang ihnen, sich darüber zu verständigen, wie ein Spielplatz sein muss und was dieser in den genannten Kategorien bieten und vorhalten muss. In anschließenden Einheiten erkundeten die jungen Menschen verschiedene Spielplätze. Unter Einsatz unterschiedlicher methodischer Ansätze sowie mittels unterschiedlichem Medieneinsatz wurden eigene Eindrücke gewonnen und für die Weiterarbeit brauchbar gespeichert.

Anschließend entstand ein partizipativer Arbeitsprozess, welcher einerseits die Weiterentwicklung des Fragebogens zum Ziel hatte und andererseits die Erweiterung des Methodenpools anstrebte. Über alle Arbeitsgruppen hinweg erhielten die jungen Menschen die Chance, zunächst eigene Bewertungsskalen für Spielplätze zu erdenken. Mittels individuell angepasster Methoden erfolgte ein Austausch über alle Gruppen hinweg. Es entstand ein Konsens darüber, dass die Bewertung nicht nur in „gut“ oder „schlecht“, sondern differenzierter erfolgen muss. Dabei wurden Aspekte wie Spielangebot, Nutzergruppen und das subjektive-emotionale Empfinden (z. B. Müll, Lärm, Vorhandensein von Blumen und Bänken) thematisiert. Gemeinsam wurde auf Papier ein Raster angelegt und dieses mittels digitaler Möglichkeiten finalisiert. Daran anschließend erfolgten bis zum Ende des Berichtszeitraums unterschiedliche Umsetzungen dieser Methoden & Formate. Dies ermöglichte die schrittweise Erweiterung der Methodendatenbank, festigte etablierte Bestandteile des Projekts und lieferte den Kooperationspartnern essentielle Informationen für einen konkreten Spielplatzumbau (vermutlich 2027/2028) sowie einen Spielplatzneubau (vermutlich 2026). Eine Multiplikation der entwickelten Methoden an Fachkräfte ist mittels drei Workshops erfolgt und durch die Handreichung erfolgt.

#### *1.1.3 Erprobung neuer Formate der Kinderbeteiligung für kommunale Beteiligungsthemen*

Durch das Projekt „Kinder in Aktion“ wurden innovative Formate erprobt, welche die Partizipation von jungen Menschen im Alter zwischen vier und elf Jahren in kommunalen Entscheidungsprozessen ermöglichen sollen.

Grundlegend war es die Idee, die Sinneswahrnehmung der Kinder in den Fokus der Formate zu legen. Die jungen Menschen erhielten die Chance, unterschiedliche urbane Flächen der Stadt Chemnitz zu begehen, mit Experten aus Stadtpolitik und Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen und Ideen sowie Faktoren für eine gelingende Beteiligung von Kindern an Prozessen der Stadtentwicklung und Stadtplanung zu sammeln. Auch hier standen lebensweltnahe Themen, dialogische und kreative Methoden sowie eine kindgerechte Materialvielfalt im Fokus der Planungs- und Durchführungsprozesse.

Als ein Beispiel kann das „Zukunfts.Atelier“ genannt werden. Dieses wurde in sechs Workshops mit Kindern erprobt. Die Ergebnisse und Wahrnehmungen aus einem vorangegangenen Beteiligungsformat sollten von Kindern, welche nicht unmittelbar am Vorgänger beteiligt waren, erkannt und eingeordnet werden. Im Anschluss daran, erhielten die jungen Menschen die Chance, in kreativen Prozessen Veränderungsideen zu entwickeln. Dazu stand ein Atelier mit unterschiedlichen Materialien zur Verfügung, es kamen Klemmbausteine, Recyclingmaterialien und Fotografien zum Einsatz. Die Ergebnisse wurden in einer Ausstellung im September 2024 gezeigt und mit den Akteur:innen aus Stadtentwicklung und Stadtplanung diskutiert.

Diese und weitere Methoden lassen sich dem „Methodenkoffer“ entnehmen und für unterschiedliche Beteiligungsprozesse adaptieren.

#### *1.1.4 Konzeptionierung des Ganztagesangebotes „Spielplatz-Buch“ in einer Grundschule*

Im Rahmen des Projekts wurde in einer teilnehmenden Grundschule ein kooperativ-partizipatives Ganztagsangebot ins Leben gerufen, das unter dem Titel „Spielplatz-Buch“ umgesetzt wurde. In diesem innovativen Format fanden sich 18 Kinder selbstständig in einer Arbeitsgruppe zusammen, um die zuvor erprobten Erhebungsmethoden aus den „Spielplatz-CHECKs“ praktisch anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Über den Verlauf des GTA hinweg erprobten die Kinder eigenständig die Erhebungsmethoden, die sie bereits in den Workshops kennengelernt hatten – etwa die kindgerechte Bewertung von Spielplätzen mittels Fragebögen.

Im kreativen Prozess erarbeiteten sie zudem eine eigene Struktur für die Zusammenarbeit: Sie legten den zeitlichen Rahmen fest, bestimmten altersgerechte Paarungen und definierten inhaltliche Schwerpunkte, die sowohl ihre individuellen Vorstellungen als auch die Ergebnisse der bisherigen partizipativen Aktivitäten widerspiegeln.

Ab Januar 2025 wechselte die Durchführung in einen wöchentlichen Rhythmus, um die entstandenen Ideen der Kinder adäquat weiterführen zu können. Im Zeitraum von Januar bis Juni entstand so nahezu in Eigenregie ein kreatives Druckwerk zur Veröffentlichung der Ergebnisse der Spielplatz Bewertungen. Dieses interdisziplinäre Vorgehen – in dem die kindliche Kreativität mit den methodischen Ansätzen der „Spielplatz-CHECKs“ verschmolz – bildet die Grundlage für das „Spielplatz-Buch“, das im Juni 2025 finalisiert und im Juli 2025 veröffentlicht wurde. Das Buch wurde bei einem öffentlichkeitswirksamen Termin mit dem Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz veröffentlicht und in einer Auflage von 1220 Stück gedruckt sowie kostenlos als eBook für alle interessierten Familien und vor allem Kinder zugänglich gemacht.

#### *1.1.5 Kompetenzerweiterung und Wissensvermittlung für Fachkräfte*

Parallel zu Prozessen mit den jungen Menschen wurden die Schulungsangebote für Fachkräfte und Kooperationspartner:innen konzipiert. Im Projektjahr 2024 wurden vorrangig pädagogische Fachkräfte und Leitungspersonal aus Kita- & Horteinrichtungen in kurzen Impulsen oder Teamberatungen geschult. Im März 2025 wurde dann ein Workshop durchgeführt, welcher die wichtigsten Inhalte und Erkenntnisse aus dem Projekt an pädagogische Fachkräfte sowie kommunale Kooperationspartner:innen weitergab. Durch Eigenmittel des Trägers wird der Workshop noch zweimal angeboten werden. Ziel der Workshops ist es, vertieftes Wissen zur UN Kinderrechtskonvention zu vermitteln und die Methodenvielfalt partizipativer Formate aus dem Projekt heraus für die individuelle Beteiligungspraxis adaptierbar zu machen.

Durch Reflexionsphasen verknüpfen die Teilnehmenden theoretische Grundlagen mit den praktischen Erfahrungen aus den Projektformaten und festigen so ihre pädagogische Handlungskompetenz. Sie erlernen in Übungseinheiten eine breite Palette an partizipativen Methoden und kooperativen Arbeitsprozessen. Sie analysieren Anwendungsfelder und lernen, die Instrumente passgenau auf die Bedürfnisse ihrer Einrichtung oder Beteiligungsvorhaben einzustimmen.

### **1.2 Umgang mit den Ergebnissen und Netzwerke**

Wie zuvor bereits ausgeführt, basieren alle Prozesse im Projekt „Kinder in Aktion“ auf fünf verbindlichen Leitlinien, die in allen Angeboten sicherstellten, dass Mitbestimmungserfahrungen unmittelbar erlebbar wurden. Kommunale Partner:innen wie Stadtplanung, Grünflächenamt, Kinder- & Jugendbeauftragte sowie die Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung Sachsen und das Beratungsnetzwerk Bürgerbeteiligung Sachsen wurden aktiv eingebunden. Diese Kooperationen ermöglichten einen kontinuierlichen fachlichen Austausch, lieferten Impulse für die Adaption der Methoden und bereiteten den Boden für zukünftige Verstetigungsstrukturen.

Über die gesamte Projektlaufzeit hinweg bildeten die entwickelten Formate eine Grundlage, noch während der Projektlaufzeit Netzwerke zu knüpfen und Wissen zu transferieren. Die wissen-

schaftlich fundierte Konzeptionierung, stete Evaluation der eigenen Arbeit und der stete Austausch mit Kooperationspartner:innen sicherten die Qualität aller Angebote und ermöglichen es den Kindern, die Wirkung ihrer Mitbestimmung unmittelbar zu erleben.

Kommunale Partner:innen – darunter Stadtplanung, Grünflächenamt, Kinder- und Jugendbeauftragte – wurden von 2023 an aktiv eingebunden, Kitas und Horte erwiesen sich als wichtige Schnittstellen für Kinderbeteiligung. Fachstellen wie die Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung Sachsen und das Beratungsnetzwerk Bürgerbeteiligung Sachsen unterstützten mit fachlichem Austausch und Weiterbildung. Ebenfalls wurde es möglich, die Multiplikationsschulung der Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung Sachsen zu durchlaufen, die Zertifizierung steht für Ende 2025 an.

Mit dem Projekt „Kinder in Aktion“ wurden die Themen der frühen, altersgerechten Partizipation und konsequenten Adressierung junger Menschen konsequent verfolgt und herausgestellt. Es wurden nicht nur vereinzelte Workshops angeboten, sondern in einem fortlaufenden, modularen Curriculum alle fünf zentralen Kinderrechte (Artikel 2, 6, 8, 12, 19) schrittweise eingeführt, vertieft und unmittelbar in konkrete Beteiligungsvorhaben übersetzt. Dieser niederschwellige Einstieg verhindert, dass Kinderbeteiligung zu abstrakt bleibt, und schafft eine nachhaltige Brücke vom Recht auf Beteiligung und Mitsprache hin zur konkreten Praxis.

Ziel des Projekts war nicht die Belehrung von Kindern in einem Lernsetting (ggf. damit das In-Frage-Stellen von Meinungen aus dem Elternhaus), sondern das Erleben anderer Perspektiven und Möglichkeiten. Die Kinder sollen eine neue Sicht auf Dinge bekommen und sich eine eigene Idee zu Inhalten und Problemlagen bilden. Der Fokus liegt auf der Stärkung der Selbstwirksamkeit und im Kern an der Einhaltung des Rechts auf Meinungsfreiheit und Mitbestimmung.

### 1.3 Welche Abweichungen, haben sich vom beantragten Vorhaben ergeben?

Trotz des umfangreichen Projekts und dem durchaus als positiv zu bewertenden Output muss konstatiert werden, dass ein Hauptziel nicht hinreichend erfüllt werden konnte. Vorab ist zu sagen, dass die notwendigen Ressourcen zur Zielerreichung einfach nicht zur Verfügung gestanden haben und trotz vielfältiger Prozesse und Kooperationsversuche, diese nicht im Einflussrahmen der Projektmitarbeiter:innen lag. Einerseits hat die Kontaktaufnahme und Kooperationsfindung mit den zuständigen Akteur:innen des Grünflächenamtes mehr als sechs Monate in Anspruch genommen und führte selbst dann nicht zu einer unmittelbaren konkreten Beteiligungsplanung mit dem Ziel des Neubaus eines Spielplatzes. Durch weitere Beratungs- & Aushandlungsprozesse mit den verantwortlichen Personen aus Verwaltung und Stadtpolitik konnte wenigstens der Kooperationsinhalt beschlossen werden, dass beteiligte Kinder Methoden für gelingende Beteiligung erarbeiten dürfen, konkrete Ideen und Entscheidungen für zwei erforderliche Spielplatzrenovierungen erarbeiten und an einem partizipativen Modell zur Bestandserhebung der städtischen Spielflächen und Spielplätze mitwirken. Entgegen der ursprünglichen Zielformulierung ist demnach während des Projektzeitraums kein neuer Spielplatz durch entsprechende, innovative Kinderbeteiligungsformate entstanden. Dennoch konnten durch spannende Beteiligungsprozesse entsprechende Ergebnisse den entsprechenden Kooperationpartner:innen übergeben werden. Je nach finanzieller Haushaltslage können diese Ergebnisse für konkrete Renovierungs- und Umbauvorhaben von zwei Spielplätzen genutzt werden. Deren Realisierung und tatsächliche Umsetzung liegt aber nicht mehr im Projektzeitraum und kann demnach nicht dokumentiert werden.

## 2. Beschreibung der Projektziele und erreichten Wirkungen im Berichtszeitraum 2.1. Projektziele

Um die Zielerreichung und damit verbunden auch die Wirkung des Projektes transparent zu verdeutlichen, soll sich dieser Unterpunkt in zwei Teile gliedern. Beginnend werden die Primärziele aus dem Projektantrag vorgestellt und hinsichtlich ihrer Erreichung diskutiert. Anschließend sollen die Querschnittsziele entsprechend der SMART-Bausteine analysiert werden.

Die Primärziele des Projekts zielen darauf ab, Kinder frühzeitig in demokratische Prozesse einzubinden und ihnen ihr Recht auf partizipative Mitbestimmung näherzubringen.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden vier Richtungsziele formuliert, welche nachfolgend evaluiert werden sollen.

### *Begleitete Spielplatzbegehungen und kindgerechter Fragebogen*

Das Projekt verfolgte das Ziel, Kinder aktiv in den partizipativen Gestaltungsprozess ihres urbanen Umfelds einzubinden. Hierzu wurden vielfältige Methoden entwickelt und erprobt, die es den Kindern ermöglichen, ihre Umgebung wahrzunehmen und zu bewerten. Auch dialogische Formate, welche Kinder mit erwachsenen Entscheidungsträger:innen in einen konstruktiven Austausch bringen, wurden konzipiert und durchgeführt. Im gesamten Projektverlauf sind unterschiedliche Materialien erstellt worden, um die individuellen Wahrnehmungen, Bedürfnisse und Potenziale der Kinder systematisch erfassen zu können, so beispielsweise ein kindgerechter Fragebogen zur Bewertung von Spielplätzen.

### *Transparenz für Eltern und Menschen im Sozialraum schaffen*

Ein weiteres Ziel bestand darin, durch gezielte Maßnahmen Transparenz im sozialen Umfeld zu erreichen. Obwohl eine intensivere Kooperation und Einbindung der Eltern wünschenswert gewesen wäre, waren aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nur grundlegende Informations- und Kommunikationsangebote realisierbar. Über unterschiedliche Kommunikationswege und crossmediale Ansätze wurden die Personensorgeberechtigten über die Beteiligungsdimensionen aufgeklärt und der Informationsfluss konstant aufrechterhalten.

### *Lokale und regionale Netzwerkstrukturen filtern und nutzen*

Das Projekt setzte einen starken Schwerpunkt auf den Aufbau und die systematische Nutzung lokaler und regionaler Netzwerke. Hierbei wurden gezielt Kooperationen mit verschiedenen kommunalen Akteuren etabliert – insbesondere mit Vertretern aus der Stadtplanung, dem Grünflächenamt, der Jugendbeteiligung sowie der Kinder- und Jugendbeauftragten. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, partizipative Ansätze auf kommunaler Ebene zu diskutieren und Synergien zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern, um langfristige Strukturen für demokratische Beteiligungsprozesse zu etablieren. Darüber hinaus wurden überregionale Netzwerke, beispielsweise mit der DKJS, der Servicestelle Kinder- & Jugendbeteiligung sowie der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie (TU Dresden), geknüpft. Für die weitere Vernetzung und Verfestigung von Kinderbeteiligung in der Stadt Chemnitz wurde intensiv an der Etablierung einer Arbeitsgemeinschaft „Kinderbeteiligung“ gearbeitet und eine Vielzahl an Akteur:innen aus Verwaltung, Trägerlandschaft und Zivilgesellschaft zur Teilnahme ermutigt. Aufgrund externer Faktoren (bspw. Personalwechsel Stadtverwaltung) musste die Auftaktveranstaltung zur Arbeitsgemeinschaft verschoben werden. Für Herbst 2025 ist die Sitzung zur Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft angesetzt. Ziel soll es sein, ein breites Bündnis für gelingende Kinder- & Jugendbeteiligung der Stadt Chemnitz zu gründen und ausgehend von den Erkenntnissen aus

dem Projekt „Kinder in Aktion“ spannende Synergien für gelingende Beteiligungsstrukturen zu entwickeln.

#### *Ergebnisbündelung zur Vorbereitung der nächsten Projektphase (Phase III/IV) in 2025*

Ein zentrales Ziel war die systematische Bündelung und Aufbereitung aller erzielten Ergebnisse, um als solide Grundlage für die Fortführung des Projekts in der nächsten Phase zu dienen. Die konsolidierten Erkenntnisse und methodischen Entwicklungen stehen mit Abschluss des Projektes allen interessierten Menschen zur Verfügung. Es ist ein Handbuch entstanden, welches eine inhaltliche Beschreibung zum Projekt sowie die vielfältigen Methoden vorstellt. Der Methodenkoffer soll beteiligungsschaffenden Akteur:innen ermöglichen, die Inhalte und Methoden aus dem Projekt „Kinder in Aktion“ in die eigene Praxis zu überführen, weitere Projekte zu planen und demokratische Partizipation für Kinder im Alter von vier bis elf Jahren erlebbar machen. Diese Ergebnisbündelung wird mit diesem Sachbericht an die Fördermittelgeber und alle Kooperationspartner:innen ausgehändigt. Parallel dazu wird eine digitale Publikation auf der [Homepage des Projekts](#) dauerhaft abrufbar bleiben.

Im Rahmen des Projekts „Kinder in Aktion“ wurden neben den primären Richtungszielen auch Querschnittsziele definiert, die nach den SMART-Kriterien formuliert wurden. Diese Ziele bilden das methodische Fundament, um über alle Teilbereiche hinweg partizipative Prozesse in den Einrichtungen und im kommunalen Raum zu etablieren. Ziel ist es, nicht nur den Wissenstransfer zu demokratischen Beteiligungsformen zu fördern, sondern auch konkrete Instrumente und Strukturen zu implementieren, die langfristig zur Stärkung der Kinderbeteiligung in unserer Kommune beitragen. Die nachfolgende Analyse beleuchtet, inwieweit die gesteckten Querschnittsziele zum derzeitigen Projektstand erreicht werden konnten. Dabei fließen sowohl qualitative Rückmeldungen als auch methodische Evaluationsergebnisse ein, um die Wirkung und Effizienz der Maßnahmen kritisch zu reflektieren. Insbesondere wird bewertet, inwieweit die definierten Ziele – von der Wissenserweiterung über die Zugangswege zur Beteiligung bis hin zur Etablierung einer kontinuierlichen Informationspräsenz – den Anforderungen an eine nachhaltige demokratische Bildungsarbeit gerecht werden.

*Das Ziel, eine Wissenserweiterung zum Thema Beteiligungsformen und dazugehörigen Gesetzeslagen bei Kindern, deren Familien und pädagogischen Fachkräften zu erreichen, wurde im Projektverlauf durch verschiedene Maßnahmen adressiert. Die projektinterne Selbstevaluation auf individueller und organisationaler Ebene zeigt, dass insbesondere im Bereich der Kinder- und Fachkräftebildung Fortschritte erzielt wurden, während die aktive Einbindung der Familien aufgrund struktureller Herausforderungen begrenzt blieb.*

Über verschiedene Workshops und Projekttage in Einrichtungen wurden den Kindern die Grundlagen der Kinderrechte und Beteiligungsmechanismen vermittelt. Durch praxisnahe Formate konnten sie nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern ihre Umwelt aktiv mitgestalten und erste Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln. Die Fachkräfte wurden in diesen Prozessen intensiv eingebunden und erhielten gezielte Schulungen zu partizipativen Methoden. Dies ermöglichte ihnen, das vermittelte Wissen langfristig in ihre pädagogische Praxis zu integrieren. Die Informationsweitergabe an Eltern erfolgte über verschiedene Kanäle, darunter Elternbriefe, Informationsveranstaltungen und interaktive Webpages. Allerdings konnte keine kontinuierliche Einbindung der Eltern erreicht werden, da hierfür weiterführende Formate und personelle Ressourcen notwendig gewesen wären.

Die Analyse zeigt, dass das Ziel in Bezug auf Kinder und Fachkräfte weitgehend erreicht wurde. Durch die aktive Partizipation in den verschiedenen Projektformaten konnten Kinder demokratische Prozesse erleben und sich ihrer Rechte bewusst werden. Fachkräfte erhielten wertvolle Impulse und Methodentrainings und durch die kommunalen Kooperationen konnten die Kita- & Horteinrichtungen als potenzielle Schnittstellen der Kinderbeteiligung positioniert werden. Innerhalb des vorgegebenen Projektzeitraums konnten die Maßnahmen planmäßig umgesetzt werden, so dass die Wissenserweiterung in den relevanten Bereichen gesichert wurde. Durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft soll eine stärkere Vernetzung zwischen Fachkräften und kommunalen Akteuren gelingen und dazu beitragen, die erworbenen Kenntnisse über den Projektzeitraum hinaus zu verstetigen und die Partizipation von Kindern als festen Bestandteil kommunaler Bildungs- und Beteiligungsstrukturen zu etablieren.

*Das Querschnittsziel der inklusiven Ausgestaltung* wurde formuliert, um sicherzustellen, dass Methoden und Informationen unter Berücksichtigung von Zugangswegen und -voraussetzungen geplant werden. Der Anspruch, bauliche, informelle und materielle Voraussetzungen zu berücksichtigen, wurde in den Projektmaßnahmen aktiv verfolgt. Dies zeigt sich insbesondere in der methodischen Vielfalt der Beteiligungsformate, die darauf abzielten, Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen einen Zugang zu demokratischen Prozessen zu ermöglichen.

Durch die gezielte Auswahl von kindgerechten Methoden, wie bildgestützte Verfahren, Piktogramme und spielerische Erkundungen, wurde sichergestellt, dass auch jüngere Kinder oder Kinder mit sprachlichen Barrieren an den Beteiligungsformaten teilhaben konnten. Die Konzeption der Workshops und Beteiligungsprozesse wurde unter Berücksichtigung intersektionaler Planungsprinzipien gestaltet, sodass verschiedene Perspektiven und Bedarfe Berücksichtigung fanden. Dennoch blieben bestimmte Herausforderungen bestehen, insbesondere im Bereich der breiten Öffentlichkeitsarbeit und der Ansprache von Familien mit unterschiedlichen Zugängen zur Thematik. Auch die öffentlichkeitswirksamen Termine mit Ministerinnen von Bund und Land sowie Kommunalpolitiker:innen konnten zur einer Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung des Projekts beitragen. Durch die finale Publikation des Spielplatz-Buchs wurden vielfältige Einrichtungen und auch Familien erreicht und für das Thema der Kinderbeteiligung positiv sensibilisiert.

*Das dritte Querschnittsziel zur Öffentlichkeitsarbeit* sah vor, bis zum Ende der Förderphase eine eigene Präsenz auf der AWO-Website zu etablieren, auf der alle Umsetzungsschritte des Projekts transparent dargestellt und mit fachlichen Hintergründen ergänzt werden. Ziel war es, die Projektergebnisse öffentlich zugänglich zu machen, die Arbeit der Beteiligten zu dokumentieren und den Wissenstransfer in die Fachpraxis zu ermöglichen. Innerhalb des Projektzeitraums konnte dieses Ziel realisiert werden. Die strukturellen Grundlagen für eine Projektseite wurden geschaffen, es folgten vielfältige Inhalte sowie eine Erweiterung mittels Verlinkungen zu Übersichtsseiten, auf denen Methoden, Formate oder weiterführende Links gesammelt werden.

Die regelmäßige Pflege und kontinuierliche Aktualisierung der Website gestaltete sich jedoch herausfordernd. Dies lag insbesondere an den begrenzten personellen Ressourcen, da die Umsetzung des Projekts – anders als ursprünglich geplant – nur mit einer statt zwei Fachkräften erfolgen konnte. Trotz dieser Einschränkungen wurde das Ziel der digitalen Sichtbarkeit des Projekts zumindest in Ansätzen erreicht.

Es konnten regelmäßige Beiträge in sozialen Medien veröffentlicht werden und es wurden niedrigschwellige Webpages gebaut, um den beteiligten Familien einen datenschutzkonformen sowie transparenten Zugang zu den durchgeführten Projekten zu ermöglichen.

Langfristig stehen nun die Projektmaterialien und die gewonnenen Erkenntnisse über den Förderzeitraum digital zur Verfügung. Zudem folgen noch Artikel in Fachmagazinen, welche das Projekt und den Verlauf skizzieren und auf die Ergebnisse und deren digitale Verfügbarkeit hervorheben, um die Reichweite der Projektergebnisse erhöhen und den Wissenstransfer fördern zu können.

*Das vierte Querschnittsziel der Wissenserweiterung sah vor, bis zum Ende der Förderphase eben diese bei kommunalen Kooperationspartner:innen im Bereich Beteiligungsformen, -prozesse und dazugehöriger gesetzlicher Grundlagen zu erreichen. Die Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der Stadtplanung, des Grünflächenamts, der Jugendbeteiligung sowie der Kinder- und Jugendbeauftragten sollte dazu beitragen, partizipative Strukturen in der kommunalen Praxis zu verankern und langfristig weiterzuentwickeln. Im Projektverlauf zeigte sich, dass insbesondere die direkte Zusammenarbeit mit kommunalen Akteur:innen einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für Kinderbeteiligung in Planungsprozessen leistete. Durch gemeinsame Formate konnten kommunale Entscheidungsträger:innen erleben, wie Kinder ihre Umwelt wahrnehmen und welche Faktoren für ihr Wohlbefinden in urbanen Räumen entscheidend sind. Diese praxisnahen Erfahrungen ermöglichen einen Perspektivwechsel, der über theoretische Schulungsformate hinausging und den Wert frühzeitiger Partizipation verdeutlichte. Herausfordernd blieb jedoch die strukturelle Implementation dieses Wissens in bestehende kommunale Verwaltungsprozesse. Während einzelne Akteur:innen für das Thema sensibilisiert wurden, fehlte es an langfristigen institutionellen Verankerungen, die eine systematische Implementierung von Kinderbeteiligung in kommunalen Entscheidungsstrukturen sichern könnten.*

Zusammenfassend konnte das Ziel der Wissenserweiterung bei kommunalen Kooperationspartner:innen in Teilen erreicht werden, insbesondere auf individueller Ebene und durch erlebnisbasierte Beteiligungsformate. Für eine nachhaltige Verankerung wären jedoch weiterführende Strukturen, eine verstärkte strategische Zusammenarbeit und eine institutionelle Absicherung von Kinderbeteiligungsprozessen notwendig. Eine gezielte Vernetzung mit weiteren relevanten Verwaltungsstellen sowie die Entwicklung eines verbindlichen Leitfadens für kinderfreundliche Stadtplanung könnten zukünftig dazu beitragen, die gewonnenen Erkenntnisse langfristig zu sichern und strukturell zu etablieren – dies soll Ziel der Arbeitsgemeinschaft sein.

## 2.2. Wirkung und Einschätzung der Aktivitäten

Da mit dem Projektabschluss von „Kinder in Aktion“ keine wissenschaftlich begleitete Evaluation vorgewiesen werden kann, basieren die Rückschlüsse hinsichtlich der Wirkung des Projekts auf systematischen Beobachtungen während der Workshops sowie Gesprächen mit Kooperationspartner:innen. Diese Beobachtungen verdeutlichen exemplarisch, wie die kombinierte Vermittlung von Kinderrechten, partizipativen Methoden und Beteiligungsformaten bei Kindern nachhaltige Kompetenzen entfaltet. In der Tabelle auf Seite 11 werden zentrale Wirkungserfahrungen den erworbenen Fähigkeiten gegenübergestellt, um die Wirksamkeit des Konzepts zu veranschaulichen.

Weiterhin zeigt das Projekt bereits in der laufenden Projektphase vielversprechende Ansätze, um demokratische Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig zu fördern.

Fachkräfte in den beteiligten Kita- und Horteinrichtungen setzen die erlernten Methoden eigenständig um – es melden sich immer wieder unabhängige Fachkräfte, um zusätzlichen methodischen Input und Beratung anzufordern. Diese Dynamik unterstreicht das Vertrauen in die entwickelten Beteiligungsansätze und zeigt, dass die vermittelten Konzepte einen Mehrwert für die tägliche pädagogische Arbeit darstellen.

<b>Beobachtung</b>	<b>Wirkungseinschätzung</b>
Kinder beobachten, dass alle ihre Beiträge auf Flipcharts notiert und diskutiert werden.	Sie entwickeln Vertrauen in die Wirksamkeit ihrer Stimme und verinnerlichen das Recht auf Beteiligung (UN-Artikel 12), was ihre Selbstwirksamkeit nachhaltig stärkt.
Kinder berichten ihren Eltern anhand der gemeinsam gestalteten Flipcharts von den Workshops.	Dies belegt ihr Verständnis der Kinderrechte (z. B. Recht auf Information und Teilhabe) und fördert ihre Fähigkeit, komplexe Inhalte zielgerichtet zu vermitteln.
Ein Kind drängt Eltern dazu, den Beginn des Familienurlaubs zu verschieben, um weiterhin an den Workshops teilzunehmen.	Die hohe Motivation lässt vermuten, dass Kinder den demokratischen Prozess als bedeutsam erleben (Recht auf gute Lebensbedingungen, Artikel 6) und eigenverantwortlich Entscheidungen treffen.
Das jüngste Kind der Gruppe übernimmt selbstständig die Präsentation vor Schulleitung und Geschäftsführung.	Hier zeigt sich ein gestärktes Ich-Gefühl und Kommunikationskompetenz, die aus dem wiederholten Üben von Moderations- und Präsentationsroutinen erwächst.
Fachkräfte beobachten bei Kindern eine intensive Konzentration, sobald ein Thema ihnen wichtig ist, die im Kitaalltag nicht beobachtbar war.	Es lässt den Schluss zu, dass intrinsische Motivation durch partizipative Methoden geweckt wird.
Kinder entwickeln unabhängig der Erwachsenen Ideen zum Fertigen eigener Produkte, um ihre Projektideen (z. B. Spielgeräte) selbst zu finanzieren.	Dies unterstreicht, dass sie von der Problemerkennung zum Handeln übergegangen sind, es lässt sich schlussfolgern, dass Handlungskompetenzen gestärkt werden.
Kinder, die einen Workshop verpasst haben, fragen gezielt nach, ob sie Inhalte nachholen dürfen.	Dieser Wunsch nach Wissensnachschub könnte dahingehend gedeutet werden, dass die partizipativen Formate als Lernbedarfe internalisiert werden und das Verständnis von Demokratie als kontinuierlichen Prozess verankert ist.
Fachkräfte und teilnehmende Kinder versuchen, auch Zwei- und Dreijährige in laufende Abstimmungsprozesse einzubinden.	Das zeigt, dass das Konzept nicht alterslimitiert wirkt, sondern zu inklusiven Denkweisen anregt und die Fachkräfte für altersgerechte Beteiligung sensibilisiert.

Auch aus kommunaler Sicht ergeben sich ermutigende Perspektiven: Zwei kommunale Akteur:innen – die Kinder- & Jugendbeauftragte sowie die Koordination für Kinder- & Jugendbeteiligung – haben deutlich gemacht, dass Betreuungseinrichtungen als zentrale Schnittstellen für Kinderbeteiligung erkannt werden. Dies weist auf das Potenzial hin, partizipative Strukturen in der kommunalen Praxis zu verankern und langfristig zu etablieren.

Dennoch sind auch Herausforderungen erkennbar. Die finanzielle und personelle Ausgangslage stellt das Projekt vor erhebliche strukturelle Hürden, was sich insbesondere in der begrenzten Einbindung der Eltern und der begrenzten Projektlaufzeit widerspiegelt. Während die pädagogische Arbeit und die Methodik bereits positive Impulse setzen, zeigt sich, dass eine dauerhafte Implementierung und Verfestigung der erzielten Ergebnisse – vor allem in der breiteren Öffentlichkeit und in den Familien – noch intensivere Maßnahmen bedarf.

Insgesamt bietet das Projekt eine solide Grundlage, um demokratische Prozesse in den Lebenswelten der Kinder erlebbar zu machen. Die Kombination aus partizipativen Erlebnissen, methodischer Schulung der Fachkräfte und der ersten Kooperation mit kommunalen Akteur:innen bildet

eine wertvolle Basis, die, sofern langfristige Ressourcen verfügbar werden, erheblich zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen in kommunalen Kontexten beitragen kann.

## Anhang

**Anhang 1: Tabelle Veranstaltungen & Teilnehmende**

11.09.2023	Workshop Kitafachkräfte	Projektvorstellung & Ideenfindung zur Implementierung KiA in Kitaabläufe	30 päd. Fachkräfte
20.09.2023	Weltkindertag	Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts im Sozialraum	Ca.75 Kinder, 30 Erwachsene
25.09.2023	Workshop Kitafachkräfte	Inhaltliche Auseinandersetzung mit Partizipation & Kinderbeteiligung + Brainstorming Implementation im Kita-Alltag	20 päd. Fachkräfte
20.11.2023	Zukunftswerkstatt Kita	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	10 Kinder (5-7 Jahre)
20.11.2023	Zukunftswerkstatt Hort	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	15 Kinder (7-11 Jahre)
27.11.2023	Zukunftswerkstatt Kita	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	10 Kinder (5-7 Jahre)
28.11.2023	Zukunftswerkstatt Kita	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	10 Kinder (5-7 Jahre)
29.11.2023	Zukunftswerkstatt Hort	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	12 Kinder (7-11 Jahre)
30.11.2023	Zukunftswerkstatt Hort	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit	10 Kinder (7-12 Jahre)

		zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	
30.11.2023	Auftaktveranstaltung Projekt Kinder in Aktion	Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung im Galeriecharakter inkl. Werkstattgesprächen zu Kinderbeteiligung; für geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft	30 Akteur:innen aus Verwaltung, Politik, freier Träger etc.
15.12.2023	Zukunftswerkstatt Hort	Auftakt und Bekanntmachung des Projektes bei Zielgruppe in Einrichtung, Atelierarbeit zum Thema Stadtentwicklung in Kinderhand	10 Kinder (7-12 Jahre)
11.01.2024	Workshop: Kinder in Aktion K1	Auftakt langfristiger Arbeitsphase; Aufgreifen der Ideen aus Zukunftswerkstatt, partizipative Prozessplanung und inhaltliche Ausrichtung	10 Kinder (6-7 Jahre)
12.01.2024	Workshop: H1	Auftakt langfristiger Arbeitsphase; Aufgreifen der Ideen aus Zukunftswerkstatt, partizipative Prozessplanung und inhaltliche Ausrichtung	25 Kinder (10-11 Jahre)
24.01.2024	Neues von KiA	Mini-Workshop mit Fachkräften; Partizipative Prozessgestaltung für weitere Workshop-Formate	20 päd. Fachkräfte Kita
26.01.2024	Workshop: Kinder in Aktion K2	Auftakt langfristiger Arbeitsphase; Aufgreifen der Ideen aus Zukunftswerkstatt, partizipative Prozessplanung und inhaltliche Ausrichtung	10 Kinder (6-7 Jahre)
26.01.2024	Neues von KiA	Mini-Workshop mit Fachkräften; Partizipative Prozessgestaltung für weitere Workshop-Formate	10 päd. Fachkräfte Hort
30.01.2024	Workshop: Kinder in Aktion K1;	Inhaltliche Arbeit zu den Grundlagen für Beteiligung, Kinderrechte	10 Kinder (6-7 Jahre)
01.02.2024	Workshop Kinderbeteiligung	Workshop zu Haltungsfindung und inhaltlicher Ausrichtung der päd. Arbeit innerhalb der Einrichtung hinsichtlich Kinderbeteiligung	5 päd. Fachkräfte Hort

09.02.2024	Workshop Kinder in Aktion K2	Inhaltliche Arbeit zu den Grundlagen für Beteiligung, Kinderrechte	10 Kinder (6-7 Jahre)
23.02.2024	Workshop Kinder in Aktion K2	Erprobung der Methode: Kita-Detektive	10 Kinder (6-7 Jahre)
29.02.2024	Workshop Kinder in Aktion K1;	Inhaltliche Arbeit zu den Grundlagen für Beteiligung, Kinderrechte	10 Kinder (6-7 Jahre)
07.03.2024	Workshop Kinder in Aktion Hort G.	Sozialraumerkundung; Suche nach Mitbestimmung	10 Kinder (7-12J.)
14.03.2024	Workshop Kinder in Aktion K1;	Sozialraumerkundung; Suche nach Mitbestimmung	10 Kinder (7-12J.)
28.03.2024	Workshop Kinder in Aktion K1;	Spielplatz-Detektive & Spielplatzführer	15 Kinder (7-11J.)
12.04.2024	Workshop Kinder in Aktion K1;	Erprobung spielerischer Ansatz Klemmbau-steine	15 Kinder (7-11J.)
18.04.2024	Workshop Kinder in Aktion K1;	Erprobung spielerischer Ansatz Kommunal- Memory	15 Kinder (7-11J.)
17.04.2024	Workshop Hort E.	Spielplatz-Detektive & Spielplatzführer	20 Kinder (7-12J.)
19.04.2024	Workshop Hort MB	Spielplatz-Detektive & Spielplatzführer	20 Kinder (7-12J.)
23.04.2024	Workshop Kinder-rechte Hort E	Grundlagen Kinder-rechte & Recht auf Mit-bestimmung; Murmel-spiel & Meinungskiste	25 Kinder (7-12J.)
30.04.2024	Workshop Kita K2;	Weiterarbeit Kita-Detektive und Ergebnis-aufarbeitung	10 Kinder (5-6J.)
08.05.2024	Workshop Kita K1	Weiterarbeit an Beteili-gungsthema	10 Kinder (5-6J.)
23.05.2024	Workshop Kita K1	Weiterarbeit an Beteili-gungsthema	10 Kinder (5-6J.)
24.05.2024	Workshop Hort MB	Spielplatz-Detektive & Spielplatzführer	20 Kinder (7-12J.)
06.06.2024	„STADT.SAFARI“ KiTa		45 Kinder (4-6J.) + je 2 FK
06.06.2024	„STADT.SAFARI“ Hort		60 Kinder (7-12J.) + je 2 FK
07.06.2024	Informationsveran-staltung	2h, zum Sommerfest ei-ner beteiligten Einrich-tung; Ziel Elternanspra-che	Ca. 30 Eltern
13.06.2024	Workshop Kita K2	Grundlagen Kinder-rechte & Beteiligung	10 Kinder (5-6J.)
13.06.2024	Workshop Hort G	Zukunftswerkstatt auf dem Weg zum Hortrat	20 Kinder (7-11J.)
17.06.2024	Workshop Hort G.	Nachbereitung der Stadtsafari, Visualisie-rung der Ergebnisse in	20 Kinder (7-11J.)

		Vorbereitung einer Ausstellung	
18.06.2024	Projektpräsentation im Jugendamt Chemnitz	Vorstellung und Kooperationsfindung	20 FK aus Kita & Hort (Leitung, Fachberatung etc.)
20.06.2024	Workshop Kita K1	Erfolge feiern, feierlicher Abschluss des Beteiligungsprojekts	15 Kinder + Leitung und FK
18.07.2024	Workshop Hort	Nachbereitung der Stadtsafari, Visualisierung der Ergebnisse in Vorbereitung einer Ausstellung	15 Kinder (7-11J.)
29.07.2024	Ideenkonferenz Hort G.	Finden und Filtern von Ideen zur Weiterarbeit für die projektorientierte BeteiligungsAG des Hortes	15 Kinder (7-11J.)
01.08.2024	„Spielplatz-CHECK“ Kita	Beteiligungsformat	10 Kinder (3-6 Jahre)
08.08.2024	Workshop Kita K3	Nachbereitung der Stadtsafari, Visualisierung der Ergebnisse in Vorbereitung einer Ausstellung	15 Kinder (5-7J.)
08.08.2024	Workshop Hort	Nachbereitung der Stadtsafari, Visualisierung der Ergebnisse in Vorbereitung einer Ausstellung	15 Kinder (7-11J.)
14.08.2024	Workshop Kita K2	Nachbereitung der Stadtsafari, Visualisierung der Ergebnisse in Vorbereitung einer Ausstellung	15 Kinder (5-7J.)
28.08.2024	Kinderrat Kita K2	Gründung eines Kinderrates gemeinsam mit interessierten Kindern, Start Vermittlung Kinderrechte	15 Kinder (4-6 J.)
29.08.2024	Workshop Kita K4	Nachbereitung der Stadtsafari, Visualisierung der Ergebnisse in Vorbereitung einer Ausstellung	15 Kinder (4-6 J.)
10.09.2024	GTA Beteiligung & Spielplatzplanung	Auftakt und Kennenlernen der TN	15 Kinder (7-11 J.)
11.09.2024	Kinderrat Kita K2	Weiterführung Vermittlung Kinderrechte als GL Beteiligungsbewusstsein	15 Kinder (4-6 J.)
13.08.2024	Hort-Rat G.	Auftakt zum Hort-Rat	15 Kinder (7-11J.)
17.08.2024	„STADT.SAFARI“ 2.0	Stadtraum erkunden und gemeinsam gestalten; Erkundung eines	20 Kinder (4-6 J.)

		Ortes inkl. Erarbeitung künstlerischer Veränderungsvorschläge der Kinder im Atelier Charakter	
25.09.2024	Kinderrat Kita K2	Wf. Vermittlung Kinderrechte	15 Kinder (4-6 J.)
27.09.2024	Vernetzungstreffen EBBS	Impulsreferat im Workshop	15 TN
02.10.2024	Workshop Kita K5	Auftakt zum Beteiligungsprojekt	15 Kinder (4-6 J.)
02.10.2024	Kinderrat Kita K2	Wf. & Regelfindung Zusammenarbeit des KR	10 Kinder (4-6 J.)
04.10.2024	„Spielplatz-CHECK“	Beteiligungsformat im Sozialraum	15 Kinder (7-11 J.)
09.10.2024	Kinderrat Kita K2	Wf. & Ideenkonferenz Veränderungen	15 Kinder (4-6 J.)
10.10.2024	Workshop Kita K5	Start Kinderrechte-Reihe	15 Kinder (4-6 J.)
14.10.2024	Ferienprojekt Beteiligung „Spielorte“	Auftakt und partizipative Planung des Verlaufs	10 Kinder ( 7-11 J.)
15.10.2024	Ferienprojekt Beteiligung „Spielorte“	Sozialraumerkundung (Ganztag)	15 Kinder (7-11 J.)
16.10.2024	Ferienprojekt Beteiligung „Spielorte“	Sozialraumerkundung (Ganztag)	15 Kinder (7-11 J.)
17.10.2024	Ferienprojekt Beteiligung „Spielorte“	Abschluss und Ergebnispräsentation	10 Kinder (7-11 J.)
17.10.2024	„STADT.SAFARI“ 2.0	Stadtraum erkunden und gemeinsam gestalten; Erkundung eines Ortes inkl. Erarbeitung künstlerischer Veränderungsvorschläge der Kinder im Atelier Charakter	15 Kinder (4-6 J.)
18.10.2024	„Spielplatz-CHECK“	Beteiligungsformat im Sozialraum	15 Kinder (4-6 J.)
18.10.2024	„Spielplatz-CHECK“	Beteiligungsformat im Sozialraum	15 Kinder (7-11 J.)
22.10.2024	„Spielplatz-CHECK“	Beteiligungsformat im Sozialraum	20 Kinder (4-6 J.)
22.10.2024	GTA Beteiligung & Spielplatzplanung	Partizipative Strukturfindung und Planung Arbeitspakete	15 Kinder (7-11 J.)
23.10.2024	Kinderrat Kita K2	Wf. & Kinderrechte	15 Kinder (4-6 J.)
24.10.2024	Workshop Kita K5	Start Kinderrechte-Reihe	15 Kinder (4-6 J.)
25.10.2024	„Spielplatz-CHECK“	Beteiligungsformat im Sozialraum	15 Kinder (7-11 J.)
28.10.2024	GTA Beteiligung & Spielplatzplanung	Partizipative Strukturfindung und Planung Arbeitspakete	15 Kinder (7-11 J.)
06.11.2024	Kinderrat Kita K2	Wf. & Kinderrechte	15 Kinder (4-6 J.)

07.11.2024	Workshop Kita K5	Start Kinderrechte-Reihe + Ideenfindung zu Veränderungspotenzialen aus Sicht der Kinder	15 Kinder (4-6 J.)
25.11.2024	GTA Beteiligung & Spielplatzplanung	Partizipative Strukturfindung und Planung Arbeitspakete	15 Kinder (7-11 J.)
09.12.2024	GTA Beteiligung & Spielplatzplanung	Planung Arbeitspakete Abarbeitung Arbeitspakete	15 Kinder (7-11 J.)
12.12.2024	Workshop Kita K5	Abschluss Kinderrechte-Reihe & Start Kitadetektive	15 Kinder (4-6 J.)
16.12.2024	GTA Beteiligung & Spielplatzplanung	Freiarbeit an den To-Dos	15 Kinder (7-11 J.)
18.12.2024	Kinderrat Kita K2	Erfolge & Weihnachten Feiern	20 Kinder (4-6 J.)
01.01.2025 – 20.06.2025	AG Spielplatzbuch Montag, 13-15 Uhr	<b>Wöchentliche Termine</b> zur Realisierung der Veröffentlichung der Ergebnisse;	Je 15 Kinder (7-11 J.)
03.02.2025	Wahltag Kita	Erprobung eines demokratischen Wahlformates für Kitakinder ab 3 Jahren am Beispiel Faschingsmotto mit Möglichkeit der Übertragung auf kommunalen Kontext	56 Kinder (3-6 J.)
12.02 & 20.02.2025	Spielplatz-Beteiligung	Erprobung Spielplatzbeteiligung für GFA	Je 30 Kinder (7-11 J.)
05.03/12.03 26.03/09.04	Workshop Gründung Kinderrat	Begleitung einer Kita und freiwilligen Kindern zur Gründung eines Kinderrats mit der Idee Ansprechpartner für Stadtverwaltung (Beteiligungsprozesse) zu sein	Je 13 Kinder (4-7 J.)
06.03/20.03 03.04/11.04 17.04	Workshops Kinderbeteiligung sowie Spielplatz-CHECK	14tägige Workshops zu Mitbestimmung, Teilhabe und Demokratie als Vorbereitung auf Beteiligungsprozess Spielplatz-CHECK	Je 10 Kinder (5-7 J.)
18.03/01.04 15.04/29.04 13.05/	Workshop Kinderbeteiligung	14tägige Workshops zu Mitbestimmung, Teilhabe und Demokratie als Vorbereitung auf Beteiligungsprozess	Je 20 Kinder (5-6 J.)

27.03.2025	Workshop Kinderrechte (er)leben!	Workshop für Fachkräfte zur Vermittlung von Formaten der Kinderbeteiligung und Demokratiebildung	20 Fachkräfte
04.05.2025	Spielplatz-CHECK		12 Kinder (4-7 J.)
08.05.2025	Spielplatz-Beteiligung		16 Kinder (4-7 J.)
16.05.2025	Spielplatz-CHECK		16 Kinder (5-6 J.)
27.05.2025	Spielplatz-Beteiligung		16 Kinder (5-6 J.)
18.06.2025	Abschluss-Reise	Kita	30 Kinder (7-12 J.)
23.06.2025	Abschluss-Reise	Kita & Hort	25 Kinder (5-6 J.) 30 Kinder (7-11 J.)
24.06.2025	Abschluss-Reise	Kita	15 Kinder (4-6 J.)
24.06.2025	Vorstellung Spielplatzbuch	Termin bei Oberbürgermeister; Kinder stellen das Buch selbstständig vor	10 Kinder (7-11 J.)
25.06.2025	Abschluss-Reise	Kita + Hort	20 Kinder (4-6 J.) 30 Kinder (7-11 J.)
26.06.2025	Abschluss-Reise	Kita	10 Kinder (4-6 J.)
02.07.2025	Abschluss-Reise	Kita	15 Kinder (4-6 J.)

## Anhang 2: Tabelle Belegexemplare Öffentlichkeitsarbeit

09/2023	Postkarte Auftaktveranstaltung	Einladung	Postkarte A5 lang, bunt 50 Stk. + PDF zum Mailversand
09/2023	Vorstellung „Kinder in Aktion“	Vorabinformation über Projekt und Förderrichtlinie	Brief A4, 50 Stk. + PDF zum Mailversand
09/2023	Website	Online Präsenz inkl. Kontaktdaten, Inhalten, Förderung und Bildern	Website
09/2023	Weltkindertag	Ergebnispräsentation zu den Gesprächen mit Kindern über gewünschte Beteiligung in Kita und Kommune	Poster A2 + PDF Variante, 2 Stk.
09/2023	Briefkopf	Einheitlicher Standard für Schriftverkehr inkl. Nennung Projektname und Förderung	Digitale Vorlage
09/2023	Poster für Erwachsene	Präsentation des Projektes inkl. Inhalt, Zielstellung, Meilensteinen und Förderung	A2, 1 Stk.
09/2023	Poster für Kinder/ einfache Sprache	Präsentation des Projektes inkl. Inhalt, Zielstellung, Förderung	A2, 1 Stk.
10/2023	Tischvorlage	Handout zu den wichtigsten Eckpunkten des Projektes zur Unterstützung von Projektpräsentationen bei Verwaltung und Politik	A4
11/2023	Wegweiser Kinderbeteiligung	Präsentation von Kinderrechten und Beteiligungsaspekten, für Workshops und Fachtagungen, Sichtbarmachung des Projekts im Raum	Holzschilder (2m) inkl. 10 kleinerer Schilder (ca. A3)
12/2023	Interaktive Ergebnispräsentation Workshop-Reihe K1	Partizipative Ergebnissicherung und Ergebnistransparenz zur den erfolgten Inhalten und Prozessen	Website (inkl. Passwortschutz)
01/2024	Interaktive Ergebnispräsentation Workshop-Reihe K2 Online	Partizipative Ergebnissicherung und Ergebnistransparenz zur den erfolgten Inhalten und Prozessen	Website (inkl. Passwortschutz)

02/2024	Aushänge Flipchart K1	Ergebnissicherung und Transparenz für Eltern, Prozessbegleitend & partizipativ	Flipchart + Bilder, kreative Gestaltung durch die j.M.
02/2024	Aushänge Flipchart K2	Ergebnissicherung und Transparenz für Eltern, Prozessbegleitend & partizipativ	Flipchart + Bilder, kreative Gestaltung durch die j.M.
05/2024	Projektvorstellung & Erfolge	Vorstellung des Projekts inkl. Meilenseine, einzelne anschauliche Prozesse und Ergebnisse	PowerPoint & PDF
05/2024	Kinderbeteiligung wirkt!	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag 1 Bild inkl. Text
06/2024	Demokratische Beteiligung ist Handarbeit	Moderne Zielgruppenansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung	Instagram-Beitrag 4 Bilder inkl. Text
06/2024	Einladungsbriefe „STADT.SAFARI“	Einladung Format & Ablauf	Brief PDF & gedruckt A4
06/2024	Buttons „STADT.SAFARI“	Give-Away zur Teilnahme	Button 0,6mm, bunt, Vorderseite Logo „STADT.SAFARI“ Rückseite: Logos KiA & Förderung
06/2024	Kinderjury als Beteiligungs-methode	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 1 Bild inkl. Text
06/2024	Beteiligung Hört Hin!	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 4 Bilder inkl. Text
06/2024	Aufsteller Outdoor K1	Ergebnisdarstellung und öffentliche Darstellung des Projekts	Holzschild, 1,5m + A3 große, Freistehend vor Geschäftsstelle des Trägers
07/2024	Kinderbeteiligung schafft Perspektivwechsel	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 2 Bilder inkl. Text
07/2024	Kinderbeteiligung ist ein Kinderrecht	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 2 Bilder inkl. Text
08/2024	Artikel Stadtteilzeitung Reitbahnbote	Projektvorstellung + Aufzeigen der Wirkung im kommunalen Raum + Demokratiebildung	Titelblatt sowie Doppelseitiger Artikel + 3 Fotos

08/2024	Instagram + AWO Website	Öffentliche Mitteilung zum Besuch der Spitzenkandidatin Bündnis 90/ Die Grünen des Land Sachsen sowie die Familienministerin des Bundes	Instagram-Beitrag: Bilde, Text  Website, Artikel inkl. Bilder
08/2024	Spielplatzcheck im Stadtpark	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 3 Bilder inkl. Text
09/2024	Einladungsschreiben	„STADT.SAFARI“ 2.0 im Rahmen der Kooperation mit der Reggio - Ausstellung „Border-crossings“	A4, bunt
11/2024	Spielerisch Beteiligen	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 3 Bilder inkl. Text
11/2024	Flipcharts/Rastercharts Kinderrechte	5 Rastercharts Kinderrechte; Zielgruppe Kinder & Eltern,	A0, Bunt
12.2024	„STADT.SAFARI“ 2.0	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 4 Bilder inkl. Text
12/2024	Kinderbeteiligung bedeutet Wissensvermittlung	Moderne Ansprache mit Bildern zur Prozessverdeutlichung, Transparenz des Projektverlaufs über Trägergrenzen	Instagram-Beitrag: 3 Bilder inkl. Text
07/2025	Spielplatz-Buch	Buch 21cm x 21cm	1220 Stück + <a href="#">eBook</a>
07/2025	Artikel AWO Magazin		
07/2025	Beutel	Stoffbeutel mit Logos des Projekts sowie Fördermittelgeber zum selbstständigen Gestalten in den Abschluss-Workshops	200 Stück, Stoffbeutel mit Frontprint Demokratiebezug inkl. Backprint Projektlogo und Fördermittelgeber
07/2025	Holzschilder „Kinderbeteiligung“	Von Kindern gemeinsam gestaltete Holzschilder zum Thema „Kinderbeteiligung“ als Aushängeschild für die Einrichtungen	10 Holzschilder A1, farbig lasiert
07/2025	Methodenkoffer	Handbuch zu Konzept und Methoden	PDF, digital abrufbar
07/2025	Website	Darstellung der Inhalte und Ergebnisse Kontaktdaten	<a href="https://www.awo-chemnitz.de/kinder-jugend-familie/projekt-kinder-in-aktion">https://www.awo-chemnitz.de/kinder-jugend-familie/projekt-kinder-in-aktion</a>

	Padlet	Detaillierte Darstellung des Verlaufs	<a href="https://padlet.com/christingoegeritz/kinder-in-aktion-ifxydomoqs4u2q0o">https://padlet.com/christingoegeritz/kinder-in-aktion-ifxydomoqs4u2q0o</a>
07/2025	Spielplatzbuch	Buch von Kindern für Kinder	1000 Stk. gedruckt <a href="#">eBook</a>